

Protokoll der Geschäftsleitungssitzung des Gewerkschaftskartells Biel

Dienstag, 16. Dezember 1980, um 18.15 Uhr im Sekretariat Rechbergerstrasse 5.

Traktanden:

1. Begrüssung, Protokoll
2. Mitteilungen
3. Tätigkeitsprogramm 1981
4. Subvention Bibliothek BA/CEO
5. 1. Mai-Feier 1981
 - a) Organisation
 - b) Referenten
6. Verschiedenes

Anwesende: gemäss Präsenzheft

1. Begrüssung, Protokoll

E. Hofer begrüsst die Anwesenden zur heutigen Geschäftsleitungssitzung und gibt die Entschuldigungen bekannt. Er fragt an, ob die Traktandenliste, wie zugeschickt, genehmigt wird, oder ob Ergänzungen gemacht werden möchten. Die Geschäftsleitung stimmt der vorliegenden Traktandenliste zu.

Das Protokoll wird mit dem besten Dank an den Verfasser genehmigt.

2. Mitteilungen

E. Hofer. Er orientiert kurz über die Vernissage „100 Jahre SGB“, Wanderausstellung in Biel.

S. Zulauf informiert über die Veranstaltung Gewerkschaftskartell und VPOD „Berufsbildungsgesetz“. Als Referenten waren Grossrat Mattmüller Basel und Vonlanten, Sekretär GTCP anwesend. Leider nahmen nur ca. 50 Personen teil. Sie stellt fest, dass auch keine Mitglieder des SMUV, der GBH etc. an dieser Veranstaltung anwesend waren.

E. Hofer. Er hat mit den Lehrlingen des SMUV Kontakt aufgenommen betreffend dieser Veranstaltung. Die Lehrlinge waren aber der Meinung, solche Probleme sollten intern im SMUV diskutiert werden.

H. Müller. Er war überrascht über die Referenten. Sie haben wirklich gut und detailliert informiert.

E. Hofer möchte S. Zulauf mitteilen, dass zwischen den Verbandsmitgliedern des VPOD und den Privatgewerkschaften Unterschiede bestehen. Sicher muss man einige VPOD-Mitglieder eher zurückbinden, nicht wie bei den Mitgliedern der Privatarbeitnehmer die gestossen werden müssen. Im weiteren informiert er über die Veranstaltung der Gewerkschaft Druck und Papier im Kongresshaus, an der über den vorgesehenen Streik diskutiert wurde. A. Müller informiert über das Schreiben des Finanzdirektors und Stadtpräsidenten Hermann Fehr betreffend dem Volkshaus Biel. Im Januar 1981 findet eine Sekretärenkonferenz statt, an der das Problem Volkshaus diskutiert wird. Die nächste Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerkschaftskartells findet am 11.4.1981 in Huttwil statt. Das Gewerkschaftskartell Biel hat dem kantonalen Gewerkschaftskartell Bern geschrieben, dass in Zukunft auch ein Delegierter des Gewerkschaftskartells Biel an den SGB-Kongress delegiert werden sollte. Die Geschäftsleitung des kantonalen Gewerkschaftskartells hat diesen Wunsch akzeptiert und wird in Zukunft ein Mandat dem Bieler Kartell zur Verfügung stellen.

3. Tätigkeitsprogramm 1981

E. Hofer informiert, dass in den nächsten Tagen das Programm des CEO erscheinen wird.

A. Müller gibt ebenfalls das Programm bis Mitte 1981 bekannt und er bittet die Mitglieder der Geschäftsleitung, dass sie sich bis zur nächsten Sitzung Gedanken machen, was das Gewerkschaftskartell im Jahre 1981 nebst den Bildungsausschüssen durchführen könnte. Es ist auch zu überlegen, ob sich das Gewerkschaftskartell vermehrt an die Öffentlichkeit geben sollte.

S. Zulauf. Sie glaubt, dass sich das Kartell für die Abstimmung „Gleiche Rechte für Mann und Frau“ engagieren könnte.

4: Subvention BA/CEO

A. Müller gibt bekannt, dass die Subvention der Stadt Biel an die Bibliothek gekürzt wurde und neu beträgt sie nur noch Fr. 600.-. Früher waren Fr. 1'300.- als Subvention ausbezahlt worden. Somit ist A. Müller der Meinung, dass der ausbezahlte Betrag von Fr. 600.- von dem CEO überwiesen werden soll. Die Geschäftsleitung unterstützt den Antrag von A. Müller.

5. 1. Mai-Feier 1981

a) Organisation

A. Müller. Er orientiert über das Zirkular des SGB, das mitteilt, dass auch 1981 Plakate für den 1. Mai vorgesehen sind. Grosse Plakate (Weltformat) wie kleine können bestellt werden. Auf den kleinen Plakaten besteht zusätzlich die Möglichkeit, aufzudrucken, wann die Maifeier in Biel durchgeführt wird. Ebenfalls ist das 1. Mai-Abzeichen, wie im letzten Jahr, für die ganze Schweiz vorgesehen.

S. Zulauf hätte den Wunsch, dass die verschiedenen Gruppierungen zu einem Gespräch eingeladen würden, damit gemeinsam über die Organisation diskutiert werden könnte. Ebenfalls sollte ein Fest am Abend des 1. Mai durchgeführt werden.

E. Hofer. Er ist gegen diese Organisation. In früheren Jahren wurde dies versucht, aber leider hatten wir nie Erfolg, denn die Meinungen sind verschieden. Ebenfalls ein Fest am Abend hat keinen grossen Sinn. In früheren Jahren, als dies noch durchgeführt wurde, entstanden immer Defizite; denn im allgemeinen interessieren sich die Arbeitnehmer dafür, was am Bildschirm gezeigt wird. In den letzten Jahren wurden Filme gezeigt über die Arbeitnehmer, die auch unsere Mitglieder interessierten.

A. Müller. Es ist die erste Maifeier seit 1972, an der mit den verschiedenen Gruppierungen Kontakt aufgenommen werden sollte. Seit 1972 haben wir auch nicht mehr Probleme mit den Linksextremen, wie dies früher der Fall war. Wir haben sie auch an unseren Umzug zugelassen und hatten keine Schwierigkeiten. Sie hatten ihre Transparente und wir hatten unsere. Da sich dies nun gut eingespielt hat, findet er es falsch, nun wieder etwas zu ändern, das Schwierigkeiten geben könnte. Die Meinungen sind verschieden, deshalb beantragt er, die 1. Mai-Feier wie in früheren Jahren durchzuführen. Betreffend der Organisation am Abend: Es werden bereits im Cercle ouvrier und im St. Gervais (welsche SP) Veranstaltungen durchgeführt. Somit haben die Arbeitnehmer die Möglichkeit, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

A. Müller ist der Meinung, dass bis zur nächsten Sitzung die Mitglieder der Geschäftsleitung sich überlegen, wie die 1. Mai-Feier 1981 gestaltet werden soll. Einige Kollegen der Geschäftsleitung sind der Meinung, man könnte die 1. Mai-Feier im Zentrum der Stadt oder im Volkshaus durchführen.

A. Müller muss sie darauf aufmerksam machen, dass dies alles möglich ist, aber zusätzliche Kosten entstehen, indem wir eine Lautsprecheranlage installieren müssten, die sicher einige 100 Franken kosten wird.

b) Referenten

Von Seiten der Geschäftsleitung wurde der Name Morf, Nationalrätin erwähnt. Ebenfalls Dr. Kurt Meyer, Regierungsrat oder Kurt Kipfer, Gemeinderat in Bern. Die Gewerkschaft Bau und Holz wird sich bemühen, einen italienischsprechenden Referenten zu organisieren. Die Geschäftsleitung beschliesst, dass sich die Mitglieder darüber Gedanken machen bis zur nächsten Sitzung, was für Referenten wir für Biel anfragen könnten.

6. Verschiedenes

Die nächste Sitzung ist für Dienstag, 13. Januar 1981 um 18.15 Uhr vorgesehen.

S. Zulauf erwähnt den Wahlskandal in Biel und möchte fragen, wie weit das Gewerkschaftskartell in diese Angelegenheit verwickelt ist. Ebenfalls Heini Müller reagiert auf eine unkollegiale Art, und macht Vorwürfe an Edgar Hofer, Präsident des Gewerkschaftskartells wie an Alfred Müller, Sekretär. Anscheinend ist er nicht genau informiert, was geschah. Eine längere Diskussion findet statt.

A. Müller äussert sich zu dieser Angelegenheit wie folgt: Die Kantonspolizei hat die nötigen Protokolle aufgenommen. Das Sekretariat des Gewerkschaftskartells hat nichts unternommen, was strafbar wäre. Es wurden keine verbotenen Arbeiten ausgeführt. Weder dem Sekretär noch dem Personal des Sekretariates könne unterschoben werden, Arbeiten ausgeführt zu haben, die strafbar sind. Es ist nun falsch, Behauptungen aufzustellen, die nicht der Wahrheit entsprechen. Die Geschäftsleitung beschliesst, dass über dieses Problem an der Sitzung vom 13. Januar 1981 diskutiert wird.

Schluss der Geschäftsleitungssitzung um 20.45 Uhr.

Der Präsident: Edgar Hofer. Der Protokollführer: Alfred Müller.

Gewerkschaftskartell Biel. Geschäftsleitung. Protokoll, 16.12.1980.

Gewerkschaftskartell Biel > Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1980-12-18